

Mac Rewind



Der **wöchentliche Rückblick** auf die Apple-Welt von
MacTechNews.de und tunetable.net



Kalenderwoche 36 - **Ausgabe 32**

Inhalt

Editorial	2
Mouse Wars: Logitech schlägt zurück	3
Tools, Utilities & Stuff	8
Stories & Updates	9
FAQ & Tipps	10
Impressum	11

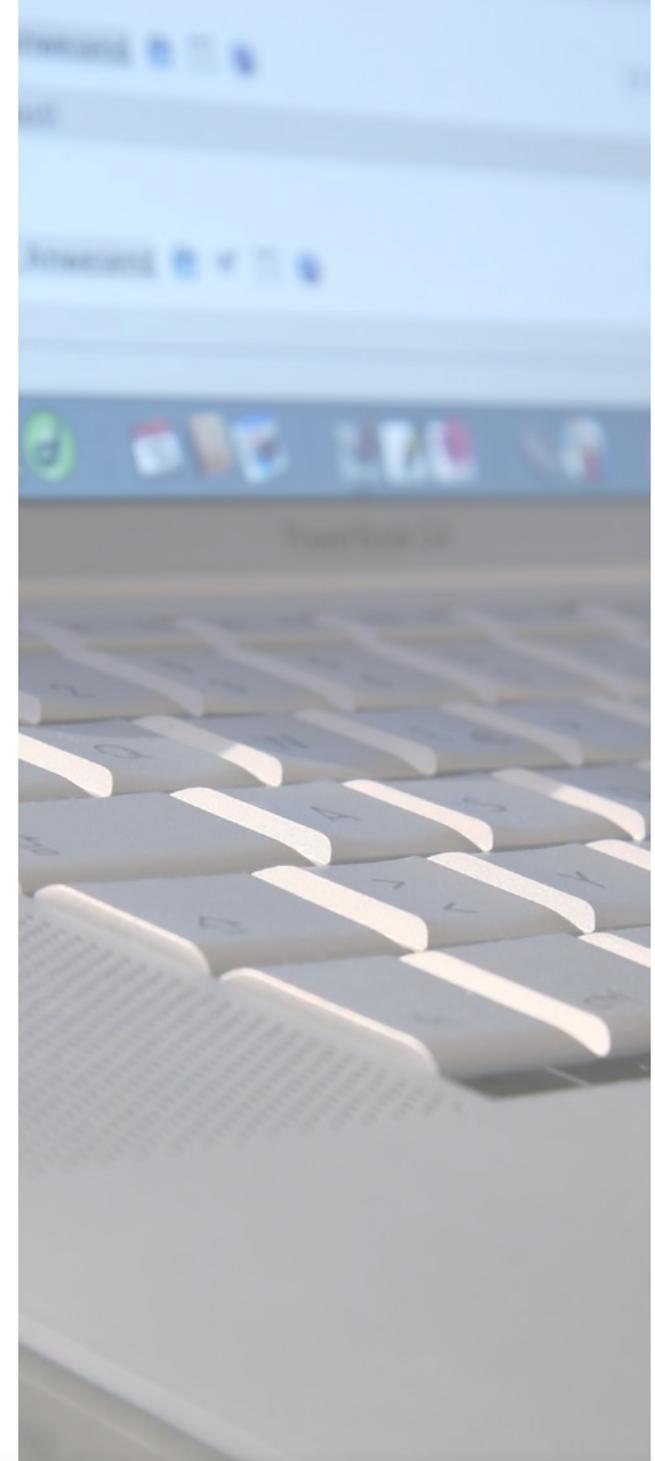
Liebe Leser



Es ist mehr oder weniger Zufall, dass diese Ausgabe sich schon wieder mit Logitech-Produkten befasst. Die Vorstellung der neuen Lasermaus *MX Revolution*, und die Tatsache, dass Logitech freundlicherweise so kurzfristig ein Testexemplar zur Verfügung stellen konnte, ließen es angemessen erscheinen, dem großen Peripheriehersteller schon wieder so viel Platz einzuräumen. Zumal – wie ich finde – Logitech es für sein unermüdliches Engagement im Mac- und iPod-Bereich verdient hat.

Ich hoffe jedoch, dass nicht nur die bekennenden Logitech-Fans in dieser Ausgabe interessante Informationen finden und ihren Lesespass haben.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



Mouse Wars: Logitech schlägt zurück

Testbericht der neuen Logitech MX Revolution

In der Computerwelt sind zwei Jahre eine kleine Ewigkeit. Wenn es ein Produkt schafft, über einen so langen Zeitraum aktuell und ohne ernstzunehmende Konkurrenz zu bleiben, dann ist das schon eine kleine Sensation. Die erste Maus mit Laserabtastung, die Logitech MX-1000, ist so ein Phänomen. Doch jetzt hat auch die MX-1000 ihre Schuldigkeit getan und einen Nachfolger bekommen, bzw. eine Weiterentwicklung erfahren. Erst in Mac Rewind Ausgabe 24 habe ich gefragt, wie Logitech die MX-1000 wohl toppen will. Nun, die Antwort darauf steht jetzt fest.



MX Revolution heißt die neue Über-Maus und ist wahrlich eine ziemlich beeindruckende Erscheinung. Ihre an die Hand angepasste, schwer an Colani erinnernde Gehäu-

seform polarisiert zunächst. Gerade einige Apple-User meinen in diesem Design-Tischnager so etwas wie den Untergang des Abendlandes zu erkennen. Auch wenn die klassische Ein-Tasten-Maus selbst bei Apple längst nicht mehr das Maß der Ergonomie darstellt, sind sie über die schiere Vielfalt an Funktionselementen der MX Revolution geradezu schockiert und quittieren es mit Verweigerungshaltung und offen zur Schau gestellter Abneigung. Die MX Revolution wird quasi zum "Darth Vader" der Computermäuse. Eine gewisse Ähnlichkeit mit Lord Vader ist ja auch nicht zu verkennen.

Aber das wird für den Erfolg der Revolution-Mäuse keine Rolle spielen. Wer sich an den Komfort einer MX-1000 gewöhnt hat, wird einem Test der MX Revolution mit Freuden entgegen blicken.

Übrigens wurde im gleichen

Atemzug mit der MX Revolution wurde auch eine etwas kleinere und im Funktionsumfang leicht abgespeckte Variante für Notebooks, die **VX Revolution**, vorgestellt, die möglicherweise auch diejenigen Desktopnutzer anspricht, denen die MX zu groß geraten ist, was jedoch sehr relativ ist, wie wir noch erfahren werden. Davon abgesehen verzichtet die VX auf eine Ladeschale. Sie wird mit herkömmlichen Mignon-Zellen betrieben, was evtl. als Vorteil gewertet werden kann. Zum einen haben sich die Kontakte der Maus-Ladestationen älterer Modelle als nicht sehr zuverlässig erwiesen. Häufig artete es in Fummelarbeit aus, die Maus so auf die Ladeschale zu stellen, dass sie am nächsten Morgen auch zuverlässig geladen war. Zum anderen lässt sich der Li-Ion-Akku der VX nicht wechseln, was im Falle eines Defektes sehr unpraktisch ist.



Bei der VX tauscht man dann einfach die handelsüblichen und preiswerten AA-Speicherzellen. Allerdings muss bei der Verwendung von Akkus in der VX ein separates Ladegerät vorhanden sein.

Beide Modelle demonstrieren



auch mit dem Preis ihren Anspruch auf die erste Liga der Zeigegeräte. Die MX Revolution soll rund 95 Euro, die VX etwa 75 Euro Listenpreis kosten. Viel Geld für eine Maus. Andererseits ist die technisch wesentlich weniger aufwändige Apple Bluetooth Mighty Mouse mit 69 Euro auch nicht gerade ein Schnäppchen. Vergleicht man Ausstattung, Funktionsumfang und Gehäuse der MXR mit der Mighty Mouse, geht der Preis eindeutig in Ordnung. Außerdem liegen die Straßenpreise schon jetzt in deutlich attraktiveren Regionen. Ein genauer Preisvergleich lohnt sich.

Auspacken

Die MX Revolution kommt in einer Logitech-üblichen Verpackung. Hat man erst mal alle Bestandteile aus ihrer trickreichen und hartnäckigen Umhüllung befreit, fällt schon die erste Änderung gegenüber der MX-1000 auf: Der Empfänger befindet sich nicht mehr in der Ladestation, sondern wird als separater, kleiner USB-Stick mitgeliefert. Die Ladeschale kann also auch irgendwo außerhalb der Reichweite am Netz angeschlossen werden. Sie benötigt keine Verbindung zum Computer.

Der Stick ist wahrscheinlich der Gleiche, wie der für die Mobil-Mäuse von Logitech, die sich im Gehäuse der Maus verstauen lassen. Die Ladeschale ist gegenüber dem Vorgänger weniger plump ausgefallen. An den Kontakten scheint sich nichts geändert zu haben, was keine guten Aussichten für die Kontaktfreude nach längerem Gebrauch sind. Wie bereits angedeutet verlangt meine zwei Jahre alte MX-1000 beim andocken einiges an Fummelarbeit, bis die Ladeanzeige endlich reagiert. Allerdings sollte man das auch nicht überbewerten, denn schließlich funktioniert es nach wie vor. Wenn man die Akkus jedoch erst umständlich aus der Maus herausfischen muss, um sie dann mit einem externen Gerät zu laden, ist das gewiss nicht komfortabler.

Installation der Software

Software installieren auf dem Mac ist einfach, dachte ich. CD einlegen, Installationspackage starten und los geht's. Aber moment mal. Der Inhalt der CD erinnert mich an schlimme Zeiten auf dem PC, als zur Installation eines Treibers erst mal dutzende, wenn nicht gar hunderte Dateien

nach der blöden Setup.exe durchsucht werden musste. Bei genauerer Betrachtung erkenne ich, dass die mitgelieferte CD tatsächlich nur die PC-Software enthält. Wo ist die Mac-Software? Ein Blick in die leider recht unübersichtliche, mehrsprachige falt-Bedienungsanleitung klärt mich darüber auf, dass ich als Mac-User doch bitte erst mal auf <http://www.logitech.com/mxrevolution/software> das Logitech®-Software Control Center herunterladen soll. Dumm nur, dass diese Adresse tot ist. Nach einiger Zeit der Suche habe ich sie dann [hier](#) gefunden. Außer dem bei Treibern meist unvermeidlichen Neustart ging die Installation nun problemlos vonstatten. Die Software kann wie gewohnt über die Systemsteuerung aufgerufen werden.



maconcept

Luxology modo 202



Sie suchen ein Tool um Ihre Production Pipeline zu erweitern? Egal ob Sie mit 3ds Max oder Maya arbeiten. modo fügt sich nahtlos in Ihre Pipeline ein.

Wir bieten Ihnen modo 202 in der Box-Version an!

Schauen Sie doch einfach bei uns im Web vorbei und überzeugen sich von den Leistungen und wir bieten Ihnen auch interessante Bundles zusammen mit Wacom Tablett an.

Kontaktieren Sie und einfach. Wir freuen uns auf Ihre Anfragen!

Selbstverständlich bieten wir Ihnen auch die entsprechende Hardware an und noch mehr Software...

t. +49 6151 151014 - www.maconcept.de



Konfiguration

Für den Test musste ich vorübergehend mein geschätztes **SteerMouse** deinstallieren, womit ich meine MX-1000 betreibe. Bevor ich das tat, habe ich die MRX aber noch schnell damit ausprobiert. Bis auf die automatische Umschaltung der Rades, die sich aber ohnehin als nicht sehr praxistauglich erwiesen hat, und einen kleinen Bug, bei dem die Sondertasten ihre Funktion verlieren, läuft es schon sehr gut. Eine Anpassung von SteerMouse soll erfolgen, sobald die MXR in Japan erhältlich ist.

Das Logitech®-Software Control Center (Version 2.1) bietet gegenü-

ber den vorherigen Versionen keine großartigen Neuerungen. Die Konfiguration erfolgt wie gewohnt. Lediglich das „revolutionäre“ Mousrad sorgt bei der ersten Konfiguration für das Gefühl, tatsächlich etwas Neues vor sich zu haben. Dazu später mehr. Ansonsten ist der Logi-Treiber für mich wieder eine kleine Enttäuschung. Nach wie vor ist es nicht möglich, sämtliche Tasten und Räder völlig frei mit eigenen Funktionen zu belegen. Meine gewohnte Konfiguration, bei der ich einige Tasten mit Funktionen zur Fenstersteuerung wie Apfel-H, Apfel-W u.s.w. belegt habe, sind mit der Logi-Software unmöglich. Tasten wie die so genannte „One-Touch Search-Taste™“ können nur mit bestimmten Suchaufgaben via Spotlight oder Google belegt werden. Man markiert ein Wort, drückt diese Taste und eine Suche mit der eingestellten Suchmaschine wird durchgeführt. Andere Konfigurationen sind nicht möglich. Äußerst bedauerlich.

Des weiteren erfolgt die Einstellung der Zei-

gergeschwindigkeit nur über die OS X Steuerung, die bekanntermaßen nicht allzu viel Spielraum lässt und manchmal schwer an den persönlichen Geschmack anzupassen ist.

Handhabung und Praxis

Schon beim Neustart nach der Treiberinstallation fiel mir auf, dass innerhalb der Maus etwas elektromechanisches arbeitet. Man spürt ein leichtes „tock“. Das „Präzisions-tastenrad MicroGear™“ kann nämlich zwischen freilaufend und gerastert umgeschaltet werden (siehe Screenshot auf dieser Seite). Leider erwies sich die „automatische Umschaltung“ bei meinen bisherigen Versuchen als unbrauchbar. Egal bei welcher Geschwindigkeitseinstellung; der Umschaltpunkt beim Drehen des Rades ließ sich nicht gut definieren. Nun, vielleicht braucht das noch etwas Erfahrung und Gewöhnung. Im Augenblick nutze ich aber die manuelle Umschaltung, welche durch einen Druck auf das Rad erfolgt. So ist diese Neuerung auch ein wirklich praktisches Hilfsmittel.

Bei aktivierter Rasterung spürt man kaum einen Unterschied zu einem normalen Mousrad. Freilauf-



GarageSale

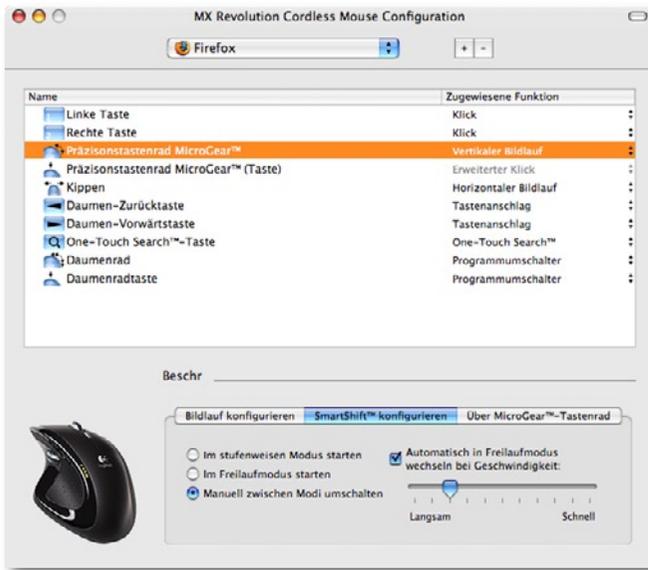
Das intuitive eBay-Tool für Mac OS X

-  ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
-  ▶ Intel-ready (Universal Binary)
-  ▶ Smart Groups
-  ▶ eingebauter Zeitplaner
-  ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
-  ▶ über 60 Designvorlagen
-  ▶ eMail-Vorlagen
-  ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)
Macupdate: ★★★★★ (4/5)
Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale

iwascoding.com/GarageSale



hend merkt man jedoch, dass dieses Mousrad aus Metall besteht und durch sein Gewicht eine vergleichsweise hohe Masseträgheit besitzt. Dadurch, und durch die gute Lagerung, kann es im freilaufenden Modus etliche Sekunden lang drehen, wenn man es entsprechend kräftig in Rotation versetzt. In längeren Dokumenten oder auf Webseiten scrollt es sich so wirklich sehr angenehm.

Das Daumenrad der neuen MXR ist übrigens kein echtes Rad, sondern eher eine Wippe, die wieder in ihre Ausgangsposition zurückschnappt, wenn man sie loslässt. Plus eine zusätzliche Tastenfunktion allerdings. Dieses Wipprad kann mit der Logi-Software nur als Programmumschalter genutzt werden.

Natürlich handelt es sich bei den Neuvorstellungen wieder um so genannte Lasermäuse. Die Abtastung erfolgt mittels einer schwachen, im für das menschliche Auge unsichtbaren Spektrum arbeitenden Laserdiode, anstatt der bisher gebräuchlichen roten LEDs. Die Technik wurde mit der MX-1000 eingeführt, hat sich mittlerweile bestens bewährt und wird inzwischen auch von Logitechs Wettbewerbern implementiert. Die Präzision der Neuen entspricht min-

destens der Ihres Vorgängers. Rein subjektiv scheint sie sogar noch etwas besser zu sein, aber das kann auch daran liegen, dass sie sich noch besser anfasst und etwas geschmeidiger gleitet.

An der Unterseite der MXR befindet sich ein Ein/Aus-Schalter, aber keine Taste für die Kanalsuche mehr. Der Empfängerstick ist bei mir an einem USB-Hub an der Rückseite des Power Mac angeschlossen. Er ruht nun irgendwo im Kabelschungel unter dem Schreibtisch. Der Empfänger ist bis jetzt absolut tadellos.

Eine der großen Überraschungen, wenn man die MXR das erste mal in die Hand nimmt ist, dass sie um einiges kleiner wirkt, als die MX-1000. Das liegt daran, dass ihre futuristische Form wesentlich stärker tailliert ist, als der Vorgänger. Die MXR fühlt sich wie eine deutlich kleinere Maus an. Gerade denjenigen, die eher kleine Mäuse gewöhnt sind und beim Anblick der MXR Zeter und Mordio geschrien haben, sei dringend ans Herz gelegt, die neue Logitech Maus einmal selbst in die Hand zu nehmen. Sie weicht zwar in ihren äußeren Abmessungen nur wenig von der MX-1000 ab und ist auch fast gleich hoch, aber subjektiv fühlt sie sich er-

heblich kleiner an. Und noch etwas: Trotz des schweren Vollmetall-Mausrades hat die MXR abgesspeckt. Sie wiegt jetzt nur noch 148 g, gegenüber den 170 g der MX-1000. Sicher, das ist nach wie vor schwerer, als eine Apple MM-BT (100 g mit zwei Akkus), aber wirklich kein Grund sich vor Sehnenscheidenentzündung oder Muskelkater zu fürchten.

Das Gehäuse der MXR ist, wie schon der Vorgänger, ausgezeichnet verarbeitet. Für den Daumen gibt es eine gummierte und invers genoppte Ablage. Die rechte Seite ist aus mattiertem Kunststoff, wie bei der MX-1000. Das Daumenrad ist entgegen meiner Befürchtung, nie im Weg und lässt sich erstaunlich gut erreichen. Die Daumentasten haben einen etwas schwächeren Druckpunkt, als die der MX-1000, was aber sicher nur eine Gewöhnungssache ist.

.....

Fazit

Wer eine MX-1000 besitzt, für den ist ein Umstieg nicht unbedingt lohnenswert. Die neuen Funktionen das Mousrad betreffend sind zwar nett, aber in meinen Augen höchstens evolutionär. Für mich ist wichtiger, die Tasten frei konfigurieren

zu können, was mit der Logi-Software nicht möglich ist. Also habe ich SteerMouse wieder installiert, womit ich sogar den Freilauf des Mousrades aktivieren kann, und auch sonst die Maus perfekt nach meinen Wünschen konfigurieren kann. Das Daumenrad dient bei mir zum seitenweisen auf und ab scrollen, ein Druck auf das Daumenrad führt mich zum Seitenanfang, die Suchtaste blendet Fenster aus, mit den Daumentasten schalte ich eine Seite zurück bzw. kann Fenster schließen, das Kipprad dient zum horizontalen, das Mousrad zum normalen Scrollen mit genau definierter Beschleunigung.

So konfiguriert macht die MXR exakt das gleiche, wie meine MX-1000. Trotzdem bin ich ernsthaft am Überlegen, ob ich die MX-1000 nicht in Rente schicken soll, denn die Neue fühlt sich wirklich toll an.

Wer keinen Sinn in ergonomisch an die Handform angepassten Mehrstastenmäusen sieht, wird auch an der MXR kein gutes Haar lassen. Alle anderen, die noch nicht die ideale Maus gefunden haben, sollten sich die MX Revolution einmal näher ansehen. Die dunkle Seite der Macht ist nämlich nicht an der Anzahl der Maustasten zu erkennen. *(son)*

Daten und Bilder auf der folgenden Seite. ↪





MX Revolution
vs.
MX-1000

Die MX Revolution wirkt nur auf den ersten Blick größer als ihr Vorgänger MX-1000. Tatsächlich ist sie es nicht und liegt aufgrund ihrer starken Ausformung deutlich schlanker in der Hand.



Empfängerstick



Ladeschale

Der kleine USB-Empfänger kann unauffällig am Mac oder auch am USB-Port des Monitors eingesteckt werden. Der Empfang ist sehr gut.

Die Ladeschale muss ihre Zuverlässigkeit im Langzeiteinsatz erst noch unter Beweis stellen.

Testergebnisse und Daten:

Logitech MX Revolution

Kabellose Maus mit Ladestation.

Verarbeitung.....	sehr gut
Ausstattung.....	gut
Bedienung/Ergonomie.....	sehr gut
Praxistauglichkeit.....	sehr gut
Akkulaufzeit.....	wird nachgereicht
Software.....	ausreichend
Preis/Leistung.....	gut

Gesamtergebnis

Hardware.....	HIGHLIGHT
Software.....	verbesserungswürdig



Garantie.....	36 Monate (Hersteller)
Listenpreis:.....	ca. 95 Euro
Straßenpreis:.....	z. Z. ab ca. 68 Euro

Vertriebsadressen

Deutschland, Österreich und Schweiz:

www.logitech.com

sowie im Fachhandel



Tools, Utilities & Stuff

Black Pearls - Jamo i300 jetzt auch in schwarz erhältlich

Ich gebe es ganz offen zu: Die in Ausgabe 21 getesteten [Jamo i300](#) Lautsprecher mit iPod-Dock haben mich ganz schön beeindruckt. Und als alter „High-Endler“ bin ich einiges gewöhnt. Nicht das wir uns missverstehen: High-End-HiFi sind die i300 nicht, aber sie sind mit Abstand das Beste, was ich je an Lautsprechern für den Computerbereich und den iPod gehört habe. Vor allem für den Preis! Ab ca. 240 Euro sind diese Klangwürfel im Netz zu finden. Noch vor wenigen Jahren wäre so viel Klang und so eine aufwendige Verarbei-

tung für so wenig Geld absolut undenkbar gewesen.

Wie versprochen, liefert Jamo die i300 nun auch in hochglanz Schwarz aus, lediglich akzentuiert durch den silbernen Rahmen der Frontabdeckungen und den Firmenschriftzug.



Der ausführliche Test in [Ausgabe 21](#) und die Vertriebsadressen seien hiermit noch einmal allen ans Herz gelegt, die mit dem Gedanken spielen, sich ein neues Lautsprechersystem für ihren iPod und/oder Mac zuzulegen.

Das Zusammenwachsen verschiedener Medien, insbesondere von Computer und Unterhaltungselektronik, macht den Bedarf für eine bequeme und universelle Fernbedienung noch größer, als er ohnehin wegen all der vielen Einzelkomponenten schon ist. Das Angebot an solchen Fernbedienungen, mit denen nahezu alles gesteuert werden kann, ist daher inzwischen schon fast unüberschaubar.

Eine wirklich sehenswerte und gut durchdachte Lösung gibt es von Philips. Egal ob Fernseher, HiFi-Anlage oder Front Row. Die



[Prestige SRU9500](#), seit Juli für einen Listenpreis von 99 Euro zu haben, kann alle notwendigen IR-Codes lernen. In ihrem Touchscreen-Display werden jeweils immer nur diejenigen Tasten angezeigt, die im eingestellten Modus auch tatsächlich programmiert sind. Wichtige Standardtasten, wie Lautstärke, Programmwippe

oder Menüsteuerung sind dagegen als echte Tasten mit klarem Druckpunkt vorhanden. Auch Makros lassen sich programmieren.

Die elegant gestylte Fernbedienung verfügt über eine gleichmäßige Elektrolumineszenz-Hintergrundbeleuchtung.

Philips verspricht, dass sich die Prestige ohne Zuhilfenahme der Bedienungsanleitung kinderleicht einrichten lässt.

(son)



Stories & Updates

Mehr Grafik für weniger Geld



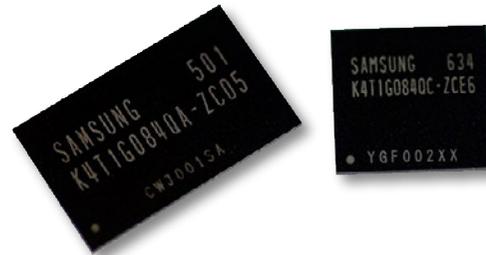
Wie schon bei der Vorstellung des neuen Mac Pro befürchtet, lassen leider auch diesmal die Grafikkarten-Optionen ein wenig zu wünschen übrig. Offenbar ist es doch mit nicht unerheblichem Aufwand verbunden, neue Grafikkartenmodelle an die Mac-Architektur anzupassen. PCIe allein macht noch nicht kompatibel.

Trotzdem gibt es diese Woche eine gute Nachricht zu vermelden: Apple hat für ATI Radeon X1900 XT 512 MB den Preis gesenkt. Sie kostet nun 100 Euro weniger Aufpreis, nämlich nur noch 240 statt 340 Euro. Da die serienmäßig mitgelieferte NVIDIA GeForce 7300 GT zwar für normale Arbeiten am Mac ausreicht, aber nicht gerade als Rakete im Spielbereich oder für andere grafisch anspruchsvolle Aufgaben gilt, ist dies ein nettes Entgegenkommen. Doch das haben wir weniger Apples Großherzigkeit zu verdanken, als vielmehr



der Tatsache, dass ATI die Preise gesenkt hat. Das wiederum könnte bedeuten, die Radeon X1900 XT nähert sich bereits dem EOL-Stadium (End Of Life). Und was kommt dann?

Ebenfalls eine gute Neuigkeit könnte die Meldung von Samsung sein, mit der Produktion von DDR2-Speicherchips mit 1 GBit Kapazität in 80-nm-Technologie begonnen zu haben. Die um 10 nm geringere Strukturbreite ermöglicht laut Samsung



eine kostengünstigere Massenproduktion und größere Speichermodule. So lassen sich nun problemlos auf einem DDR2-Speichermodul durch die geringere Größe 36 Chips unterbringen und zu 4 GB Speicherkapazität zusammenschalten. Auch die elektrischen Eigenschaften der Chips sollen sich durch die geringere Strukturbreite verbessert haben. Nach eigenen Angaben ist Samsung der weltweit erste Hersteller von 1 GBit Chips in 80-nm-Fertigung.

Unklar ist jedoch, ob solche Module auch problemlos in Mac Pros verbaut werden können. Von den Preisen ganz zu schweigen.



Und wieder ist eine Woche ohne Softwareupdate von Apple vergangen. Sauer-Gurken-Zeit, sozusagen. Allerdings sind in der letzten Woche Entwicklerbuilds von Mac OS 10.4.8 an Entwickler ausgegeben worden, die mehr als nur Fehlerbehebungen

enthalten sollen. Neben den üblichen Verbesserungen von Stabilität und Geschwindigkeit, kündigen die Entwicklerhinweise wichtige Aktualisierungen von Rosetta für wissenschaftliche Software an. Zu den weiteren Komponenten zählen USB, AFP, DVD Player, Grafik, iCal, iPhoto, Mail, Modem und Netzwerk, Drucken, Safari Microsoft Word und OpenType-Schriftsätze. Zudem wird das Update Unterstützung für die wohl im September vorgestellten neuen Macs mitbringen. Andere Berichte sprechen andeutungsweise von einer weiteren wichtigen Neuerung. Um die Grafikleistung deutlich zu beschleunigen, werde Apple eine Multi-Core-optimierte OpenGL-Version einsetzen, mit der bei entsprechender Anpassung der Software erheblich bessere Werte erzielt werden können.

Soll das etwa heißen, dass Aperture bald... Ach – ich sollte mir nicht zu viel Hoffnung machen. (son)



FAQ & Tipps

F: Wann erscheint noch mal die nächste Ausgabe?

A: Mac Rewind erscheint wöchentlich, jeweils am Sonntag, und kann kostenlos von der Seite **mac-rewind.de** heruntergeladen oder als **Podcast im iTunes** abonniert werden.

F: Warum wurde nicht über XY berichtet?

A: Mac Rewind erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Redaktion entscheidet jeweils zum Wochenende, welche Themen ins Magazin kommen ...und welche nicht.

F: Letzte Woche waren es aber zwei Seiten mehr, oder?

A: Der Umfang jeder Ausgabe von Mac Rewind hängt von verschiedenen Faktoren ab. Wir sind bemüht, mehr Qualität als Quantität zu bieten. Weniger als fünf Seiten Information sollen es aber nicht werden.

F: Wie kann ich eine Anzeige in Mac Rewind schalten?

A: Alle Ansprechpartner sind im Impressum auf der letzten Seite gelistet.

Mac Rewind liest sich am bequemsten direkt am Bildschirm mit einem PDF-Viewer, wie dem Programm **Vorschau**. Wählen Sie im Menü unter ‚Darstellung‘ am besten die Optionen ‚Größe automatisch anpassen‘ und ‚Einzelseiten‘ im Untermenü PDF-Darstellung. Selbstverständlich können Sie das Magazin auch ausdrucken. Das Format ist DIN A4 quer.

Viele Elemente – wie Grafiken, Logos, URLs, Textpassagen und natürlich die Anzeigen unserer Werbepartner – sind als **Hyperlink** hinterlegt. Das gilt auch für einige Fachausdrücke im Text. Ein Klick auf einen dieser Links führt Sie unmittelbar zum jeweils verknüpften Ziel. Der Rewind-Button unten links ‚spult‘ zur Startseite zurück, von wo aus Sie bequem jeden beliebigen Artikel per Mausklick im Inhaltsverzeichnis erreichen.

Leserbriefe, Anregungen und Kritik senden Sie bitte per E-Mail an die Redaktion – oder diskutieren Sie mit uns und anderen Lesern über die Beiträge im Forum von **MacTechNews** und **tunetable**.



Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 0 61 31 / 6 03 56 65 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Frank Heckert (Frankieboy), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Mendel Kucharzeck
kucharzeck@synium.de
T.: 0 61 31 / 2 77 96 51

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

